

Die Gemeinschaftsschule in Sachsen (Kl. 1-12) kommt

Beitrag von „Buntflieger“ vom 16. Dezember 2019 21:58

Zitat von samu

eben dies, die Frage ist, ob es den Schüler*innen besser geht, wenn man alle in eine Klasse setzt. Und ob es den Leistungswilligen aber intellektuell Schwächeren zuzumuten ist.

Bezeichnend finde ich den Elterneinsatz für das längere gemeinsame Lernen, ich tippe mal darauf, dass es nicht die Eltern waren, deren Kinder ohne Stift in die Schule schlappen...

Nein samu, eben gerade das nicht! Chancengleichheit wird nicht durch die Schule oder/und die Zusammensetzung einer Klasse generiert, Schule kann das nicht leisten. Schule ist ein Abbild gesellschaftlicher Realitäten, gestaltet diese aber selbst allenfalls marginal mit.

Übrigens hatten die wenigen leistungswilligen SuS gar kein Problem mit den Resignierten. Sie saßen halt in der ersten Reihe und haben demonstrativ mit den Lehrkräften Unterricht gestaltet, während der Rest mal kam und mal nicht. Die haben ihr Mindset schon mit in die Schule gebracht größtenteils.